
Grundschule Satzvey

Primarstufe

Gemeinschaftsgrundschule der Stadt Mechernich

Am Pantaleonskreuz

53894 Mechernich-Satzvey

Schul- und Qualitätsprogramm der GGS Satzvey



Inhaltsverzeichnis

1. Typisch Satzvey - anstelle eines Vorworts	4
--	---

Teil I

2. Grundlagen	6
2.1 Unsere Gemeinschaftsgrundschule Satzvey	6
2.2 Unsere Schüler	10
2.3 Das Kollegium	12
2.4 Leistungsdaten an dieser Schule	14
3. Unser Leitbild	
3.1 Geschichte des Leitbildes	15
3.2 Leitbild der GGS Satzvey	17
3.3 Umsetzung des Leitbildes	18
4. Handlungsplan der Schule	
4.1 Unsere Projekte	21
4.1.1 Primarforscher	21
4.1.2 MINT	22
4.1.3 Schule im Nationalpark	23
4.2 Rituale der Grundschule Satzvey	26
4.3 Unser Schulalltag	30
4.4 Unsere außerschulischen Aktivitäten	34
4.5 Elternarbeit	36
4.6 Unsere Kooperationspartner	38

Teil II

5. Arbeits- und Entwicklungsplan	
5.1 Ist-Stand-Analyse	41
5.1.1 Arbeitsschwerpunkte	41
5.1.2 Unterrichtsentwicklung	42
5.1.3 Leistungsbeurteilung	44
5.2 Entwicklungsziele	46
5.3 Aktions- und Zeitplan	48
6. Evaluation	57

Teil III

7. Anlagen	
7.1 Werte und Orientierungsmaßstäbe	58
7.2 Grundzüge der Stundenplangestaltung	62
7.3 Anlagen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung	63

1. Typisch Satzvey - anstelle eines Vorworts

„Hurra! Wir sind die Satzveyer.
Na klar! Wir halten fest zusamm'n.
Seht her! Wir sind ein starkes Team.
Gemeinsam schaffen wir - ganz viel.“

1. Uns're Schule ist echt schön,
hell und freundlich anzuseh'n.
Der Pausenhof ist riesengroß,
im Wald, da spielen wir famos.
Lesen, Schreiben, Rechnen
werden hier auch nicht vergessen.
Am tollsten aber, do you know
ist uns're „Ich-kann-was-Show“.
2. Projekte machen großen Spaß,
im Sommer sitzen wir im Gras.
Tanzen, Singen, Lachen
und noch viele and're Sachen.
Schwimmen ist im Zikkurat
nur zwei Stündchen, das ist schad'.
Doch wunderbar und eine Pracht
ist unsere Lesenacht.
3. Wir haben eine Bücherei,
da ist für jeden was dabei.
Außerdem noch Klassenrat,
Wochenplan und Lernplakat.
Die Lehrer sind echt supercool,
kommen jeden Tag zur Schul'.
Sie nehmen Vieles mit Humor,
drum singen wir jetzt im Chor.



(Satzveylied, Uwe Reetz und Inge Pruß, 2007)

„*Typisch Satzvey*“, das ist für uns

- Wir fördern mit einem hauseigenen Konzept die **Ich-Stärkung** und achten auf eine **gesunde Entwicklung** der Kinder.
- Der **Sachunterricht** ist unser Zugpferd. Wir orientieren uns an sachunterrichtlichen Themen und geben den Kindern Freiräume, selbst Lösungen zu entdecken. Wir sind **prima(r)forscher**-Schule!
- In der sogenannten "**Aula-Förderung**" werden Kinder in Kleingruppen zusätzlich gefördert (Satzveyer Modell).
- Wir fördern die **Leselust** der Kinder durch zahlreiche Aktionen wie Antolin, Lesenacht, Lesepaten, Autorenlesung, Prämierung der Lesefüchse, Erfüllung von individuellen Buchwünschen durch die **Schülerbücherei**.
- Wir bringen möglichst allen Kindern das **Schwimmen** bei - wenn erforderlich, auch in Einzelunterricht!
- Wir sind eine **bewegungsorientierte Schule** und lassen die Kinder täglich um die Schule laufen.
- Das Wochenende ist stressfrei und gehört der Familie: keine Hausaufgaben von Freitag auf Montag!
- Wir ermöglichen Kindern und ihren Eltern gemeinsame Künstlerbegegnungen (Theater/Musik/Buchautoren).
- Typisch Satzvey ist auch, dass wir unsere Schule als geschützten Raum verstehen. Aus diesem Grund sind Fotos unserer Schülerinnen und Schüler nur für Eltern im passwortgeschützten Bereich der Homepage zugänglich.
- Alle Eltern werden in unserem monatlichen Elternbrief mit aktuellen Informationen versorgt!

2. Grundlagen

2.1 Unsere Gemeinschaftsgrundschule Satzvey

Die Gemeinschaftsgrundschule Satzvey wurde als vierte Grundschule im Stadtgebiet von der Stadt Mechernich für den überraschend geringen Preis von weniger als sechs Millionen DM gebaut und im August 2000 eingeweiht. Sie gehört somit zu den jüngsten Gebäuden im Kreis Euskirchen.

Die Attraktivität der GGS Satzvey führt zu einem lebendigen Engagement aller, die mit dieser Schule zu tun haben. Schulkinder und Eltern, Schulleitung und Kollegium sowie der Schulträger, die Stadt Mechernich, prägen und verantworten das Profil dieser Schule.

Zwei im Jahr 2000 bereits seit einem Jahr bestehende Klassen sowie zwei erste Schuljahre starteten den Betrieb. Zeitweise gab es hier auch dreizügige Jahrgänge (Einschulungsjahrgänge 2002/03 und 2003/04). Inzwischen ist die Grundschule Satzvey aber eine **zweizügige Grundschule**. Erst im Schuljahr 2011/12 wurde aus der Gemeinschaftsgrundschule Satzvey eine **Offene Ganztagschule**.

Die Schule befindet sich in direkter Nachbarschaft der Förderschule „Am Veybach“ sowie des Kindergartens Satzvey.

Im freundlichen **Eingangsbereich** können Besucher sich am „blauen Brett“ und an den Auslagen mit aktuellen Neuigkeiten und allgemeinen Informationen versorgen. Direkt neben dem Eingang befinden sich das Hausmeisterräumchen sowie der Putzmittelraum und der Aufgang in die erste Etage.

Die zentral gelegene und alle Gebäudeteile verbindende **Aula** mit Bühne und Musikanlage bietet Raum für Ausstellungen, Schülerversammlungen und Gemeinschaftsveranstaltungen, wie die Ich-kann-was-Shows, Feiern, Klassenfeste und Theateraufführungen. Zu Recherchezwecken sind hier einige Laptops immer fest installiert. Ein großer Tisch bietet die Möglichkeit, mit Kleingruppen zu arbeiten.

Die für Zweizügigkeit konzipierte Schule verfügt über acht **Klassenräume** in vier Gebäudeteilen, die strahlenförmig von der Aula ausgehen. Am Ende dreier solcher „Arme“ befindet sich jeweils ein Fachraum. Der sternförmige Aufbau der Schule ermöglicht es, jahrgangsbezogene Trakte zu unterhalten.

Jeder Trakt verfügt über eine weiße Fluchttür. Diese Seiteneingänge nutzen die Kinder in der Regel zum Betreten und Verlassen der Schule.

Die einzelnen Klassenräume sind mit Tischen und Stühlen, je einem Klassenschrank und Regalen sowie einem Waschbecken ausgestattet.

In einem der Fachräume befindet sich eine moderne **Schülerbücherei**, die liebevoll von Eltern betreut und gepflegt wird. Dieser Raum wird außerdem als Religionsraum genutzt. Hier finden auch weitere Veranstaltungen wie Fortbildungen und Schulleiterversammlungen statt.

Ein zweiter Fachraum wird als **Musik- und Medienraum** genutzt. Hier ist unser Bestand an Instrumenten und Musikbüchern sowie der Fernseher (mit DVD-Player und VHS-Rekorder) untergebracht. Die feste Installation eines Beamers ist für das Schuljahr 2013/14 geplant (derzeit verfügen wir über zwei Beamer im Schulgebäude).

Der dritte Fachraum wurde mit Gründung der OGS 2010 an diese abgegeben und wird nun vom Ganztagesbetrieb als **Essensraum** genutzt. Die Aufenthaltsräume der OGS befinden sich in der benachbarten Förderschule.

An die Aula schließen sich zudem die Küche, die Schülertoiletten sowie das Lehrerzimmer und der Erste-Hilfe-Raum an. Hier befindet sich auch ein Schrank mit Unterrichtsmaterialien für den Sportunterricht. Auch die Laptops (alle ausgestattet mit der gleichen Software) für die Arbeit in den Klassen werden hier zentral gelagert.

Ein großer **Kopier- und Materialraum** komplettiert das Erdgeschoss. Hier haben vorwiegend Kunst- und Mathematikmaterialien ihren Platz.

In der **ersten Etage** befinden sich die **Schulleitungsräume** sowie das **Sekretariat** und der **Heizungsraum**.

Darüber hinaus werden drei Nebenräume wie folgt genutzt: Ein Nebenraum dient als **Besprechungsraum**. Auch Kleingruppenförderung findet hier statt. In diesem Raum lagert der überwiegende Teil der Lehrmittel für die Fächer Deutsch und Englisch. Der zweite Nebenraum beherbergt seit Herbst 2001 die „**Lernwerkstatt des Kreises Euskirchen**“. Hier fanden ursprünglich Arbeitskreise zum kollegialen Austausch im Kreis Euskirchen statt. Durch die Entwicklung der neuen Lehrpläne wurde das Angebot der Lernwerkstatt auf Fortbildungen reduziert. Daher wurde ein dritter Nebenraum frei und im Zuge des Projekts prima(r)forscher zum **Sachunterrichtsmaterialraum** umfunktioniert.

Die **Sporthalle**, der fußläufig erreichbare Satzveyer **Sportplatz** sowie das **Lehrschwimmbcken** (beides befindet sich in der Nachbarschule) werden gemeinschaftlich von uns und verschiedenen anderen Schulen genutzt. Die älteren Kinder fahren zum Schwimmen auch in das nahegelegene **Zikkurat** nach Firmenich. Die dritte Sportstunde ist Bewegungs- und Spielstunde im Schulgebäude bzw. auf dem Außengelände.

In einem **Seecontainer** werden hierzu Spielgeräte aufbewahrt. Dazu zählt z.B. eine Flotte roter Kinderroller.

Zwei **Schulhöfe** und angrenzende große **Wiesen** bilden das Außengelände der Grundschule Satzvey, so dass es für alle Kinder viel Platz zum Spielen, Toben und Ausruhen in den Pausen gibt. Der Schulbaum in der Mitte des Schulhofs ist auch ein "Lernbaum" - dort lässt sich schnell ein sogenanntes Lernkarussell einrichten. In einem Lesebuch ist unser Baum sogar abgebildet worden.



Auf dem unteren Schulhof finden meist eher ruhigere Aktivitäten und Fangspiele statt.

Der obere Schulhof erlaubt dagegen Ballspiele. Kleine Tore sowie ein Basketballkorb schaffen hierfür gute Bedingungen.

Drei Kletterstangen, unsere Seilbahn, ein Balancierbalken und die Hüpfpilze bieten den Kindern auf der Wiese weitere Bewegungsmöglichkeiten. Hier wurde 2009 auch ein fester Fußballplatz mit großen Toren eingerichtet.

Die Kinder lieben besonders „ihren“ **Wald** - einen schmalen Streifen der angrenzenden Schavener Heide, den wir in Absprache mit der Bundeswehr nutzen dürfen, obwohl es sich dabei eigentlich um Militärsperregebiet handelt.

Ein um die gesamte Schule laufender **Weg** verbindet alle Gebäudeteile von außen miteinander. Täglich wird er mehrfach genutzt, wenn unsere Kinder „um die Schule flitzen“.

Besonders im Sommer arbeiten wir auch gerne einmal draußen auf den Wiesen rund um das Schulgebäude. Erwähnenswert ist hier, dass bei der Bepflanzung

des Geländes Wert darauf gelegt wurde, dass alle wichtigen Baumarten auf dem Schulgelände vorhanden sind.

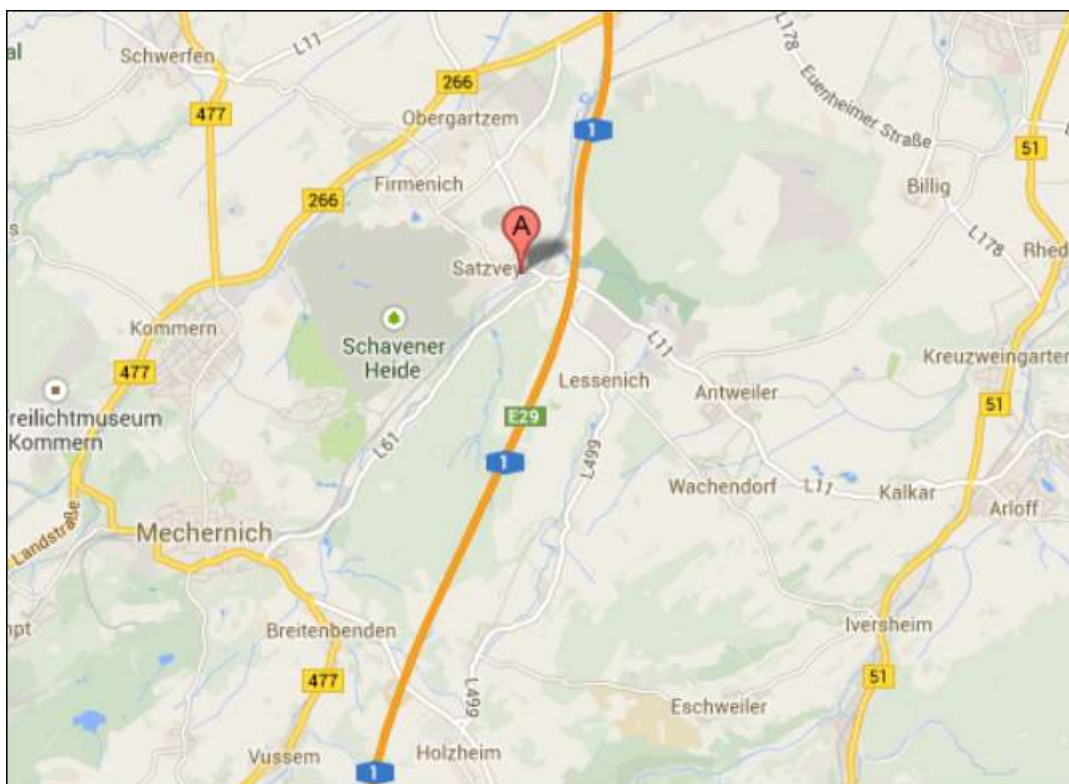
Ein **Brachgebiet**, das teilweise der Natur zurückgegeben, teilweise aber auch von den Kindern gestaltet und genutzt werden soll, macht den Standort unserer Schule noch attraktiver.

Die **nähere Umgebung** mit Bachläufen, Wiesen und Waldstücken, Eisenbahn und Burg Satzvey sowie dem gut erreichbaren Freilichtmuseum Kommern bietet viele Gelegenheiten für außerschulische Lernorte.

2.2 Unsere Schülerinnen und Schüler

Der im Jahr 2000 neu eingerichtete **Schulbezirk** liegt im Südosten der Stadt Mechernich. Er umfasst die Orte Satzvey, Lessenich, Antweiler, Wachendorf, Holzheim, Weiler am Berge, Rißdorf und Harzheim. Diese Orte lagen früher im Einzugsgebiet der Grundschulen Mechernich und Kommern.

Unsere Kinder kommen aber inzwischen auch aus anderen Dörfern rund um Satzvey, wie Obergartzem, Firmenich, Burg Zievel, Kalkar, Arloff sowie (selten) auch aus Mechernich selbst. Somit ist der Einzugsbereich unserer Schule inzwischen recht weitläufig.



Zurzeit (Schuljahr 2013/14) besuchen insgesamt etwa **180 Schülerinnen und Schüler** in **acht jahrgangsbezogenen Klassen** die zweizügige Grundschule. Fünf Kinder mit **sonderpädagogischem Förderbedarf** werden in unserer Schule integrativ beschult, darunter ein Kind mit dem Schwerpunkt Hören und drei Kinder im Bereich Lernen.

Unsere Schülerinnen und Schüler sind ausgewogen gemischt: Der Großteil stammt aus bodenständigen Familien, die seit Jahrzehnten in dieser Voreifelregion leben.

Ein Teil ist in den letzten Jahren neu zugezogen. Der landschaftlich reizvolle, über die Autobahn A 1 zudem gut an Köln angebundene Schulbezirk ist eine

ideale Wohnlage für junge Familien und für Pendler, die am Rand der Nordeifel wohnen und zur Arbeit in die Stadt fahren möchten.

Der Anteil der Kinder mit **Migrationshintergrund** liegt z.Zt. bei unter 10 Prozent.

Etwa 10% der Kinder stammen aus **sozial schwachen Familien**, die Hartz IV, Wohngeld o.ä. zum Lebensunterhalt erhalten.

Etwa die Hälfte aller Kinder ist in einem **Sportverein** o.Ä. angemeldet (Umfrageergebnis 2010).

Bis auf die Satzveyer Kinder kommen fast alle Kinder mit dem **Schulbus** zur Schule. Morgens werden sie bei der Ankunft vor dem Schulgebäude von einer unserer Lehrkräfte begrüßt und mittags in die richtigen Busse verabschiedet.

2.3 Das Kollegium

Die guten Standortbedingungen, die zentrale Lage im Kreis Euskirchen und vor allem das gemeinsam getragene Konzept der Schule motivieren die Lehrkräfte, die an dieser Schule arbeiten möchten. Einige nehmen auch weite Anfahrstrecken in Kauf, um hier zu arbeiten. Die bewusste Entscheidung für die Grundschule Satzvey führt zu einem hohen Engagement für diese Schule. Die Lehrer und Lehrerinnen haben recht unterschiedliche Werdegänge und bereichern die Schule auch mit ihren Erfahrungen aus anderen Berufsfeldern.

Bis 2011 wurde die Schule von Herrn Michael Kaiser geleitet. Dieser hatte zuvor eine vergleichbar große Schule von einer Einzügigkeit zur Zweizügigkeit geführt und insgesamt elf Jahre geleitet. Seine Ausbildung in Soest als Multiplikator der Cwik/Risters-Methoden kam dem Kollegium sowie fünf weiteren Schulen im Kreis Euskirchen zu Gute.

Seit 2011 leitet Herr Stefan Plack die Gemeinschaftsgrundschule Satzvey. Herr Plack leitete bereits mehrere Schulen im innerdeutschen Schuldienst und war mehrere Jahre im Auslandsschuldienst als Schulleiter tätig. Er absolvierte einen Zertifikatskurs als Schulleiter der Bezirksregierung Köln und war u.a. Fachberater für Dyskalkulie für das Schulamt im Kreis Euskirchen

Da das **Kollegium** der Grundschule Satzvey sich anfangs in erster Linie aus jungen Lehrkräften zusammensetzte, kam es, bedingt durch zahlreiche Elternauszeiten und berufliche Veränderungen einzelner Kolleginnen, zu zahlreichen Wechsell, die sich negativ auf eine kontinuierliche Schulentwicklung auswirkten (in 13 Jahren waren über 40 Kollegen und Kolleginnen an unserer Schule tätig).

Erst seit dem Schuljahr 2012/13 zeigt sich wieder etwas Stabilität im Kollegium. Dazu trägt auch bei, dass zwei frühere Kolleginnen aus Elternzeit bzw. durch Umzug ins Kollegium zurückgekehrt sind. So können sich nun wieder vertraute und beständigere Arbeitsbeziehungen entwickeln.

Derzeit besteht das Kollegium aus Rektor Stefan Plack, Konrektorin Anna Neuy, neun Lehrkräften und einer Lehramtsanwärterin. Zwei Planstellen sind zur Zeit durch Elternzeit bzw. Auslandsschuldienst besetzt und müssen durch Vertretungskräfte aufgefangen werden. Daher sind von den neun Lehrkräften derzeit sieben mit festen, zwei mit befristeten Verträgen beschäftigt.

Die **Altersspanne** reicht heute von 31 bis 63 Jahren. Das derzeitige Durchschnittsalter beträgt ca. 42,5 Jahre.

Die Konrektorin, Frau Neuy, wurde mit Aufgaben des Schulamtes beauftragt: Betreuung ausländischer Lehrkräfte, Migrantenkinder sowie später Delphin-

Koordination im Kreis Euskirchen. Sie wird im kommenden Schuljahr in Pension gehen.

Mitunter stehen **Schüler-, Eignungs- oder OGS-Praktikantinnen** für unterstützende Maßnahmen zur Verfügung.

Weiteres Personal sind unsere Schulsekretärin Kirsten Thumser, der Hausmeister Peter Bierfeld, unsere „Auladamen“ Frau Gläser und Frau Zinken sowie die Reinigungskräfte Herr und Frau Klöckner. Die langjährige Zugehörigkeit dieser Menschen ist in ihrer am Gelingen des Schullebens interessierten Arbeit spürbar und stellt einen stabilisierenden Faktor dar.

2.4 Leistungsdaten der Schule

Vergleichsarbeiten

Die Ergebnisse der bisherigen Vergleichsarbeiten werden regelmäßig in den Fach- und Jahrgangskonferenzen besprochen und in den Elternvertreterversammlungen vorgestellt. Die aus der Ergebnisanalyse abgeleiteten Veränderungen werden genutzt als Mittel zur Qualitätsentwicklung im Rahmen der weiteren Schulprogrammarbeit.

Entwicklung leistungsschwacher Kinder

Über die Entwicklung leistungsschwächerer Kinder gibt es eine statistisch erfasste Auswertung über einen längeren Zeitraum. Diese Auswertung wurde im Schuljahr 2012/13 evaluiert und Folgerungen daraus festgelegt. (Anhang Evaluation).

Wiederholer

Die Rate der Wiederholer ist durch den Einsatz individueller Fördermaßnahmen und differenzierter Unterrichtsmethoden gering. Die mit den Eltern grundsätzlich durch ausführliche Beratung erfolgten Maßnahmen der Vorversetzung oder der freiwilligen Wiederholung werden statistisch erfasst.

Übergang weiterführende Schule

Die Kinder an unserer Schule lernen sehr erfolgreich. In den Jahren 2005 bis 2013 erhielten durchschnittlich 45 % eine Empfehlung fürs Gymnasium. 36% erhielten eine Real- und weitere 19% eine Hauptschulempfehlung.



3. Leitbild

3.1 Geschichte des Leitbilds

Das Schulprogramm dient als Instrument einer notwendigen und kontinuierlichen Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Das Zusammenwirken möglichst aller Beteiligten bildet die Grundlage für einen nachhaltigen und wirksamen Qualitätsentwicklungsprozess an der Schule.

Die Arbeit am vorliegenden Schulprogramm erstreckte sich über einen langen Zeitraum. Erste Überlegungen zum vorliegenden Schulprogramm wurden vom damaligen Kollegium bereits im **Schuljahr 2001/2002** zusammengetragen. Es begann mit einer losen Sammlung aller Informationen zu unseren Arbeitsfeldern und Aufgabenschwerpunkten. Dabei war immer der *Sachunterricht* als zentrales Element von großer Bedeutung.

Die Entscheidung am OPUS-Programm (Universität Paderborn) teilzunehmen, war auf dem Weg zum Schulprogramm ebenfalls bedeutungsvoll, da mit ihr die Entwicklung eines Konzepts zur *Gesundheitsförderung* begann.

Nachdem die Gemeinschaftsgrundschule im Schuljahr 2002/2003 vollständig besetzt war, wurde im Rahmen eines Studientages im **April 2005** unter Beteiligung von Elternvertretern erstmals intensiv an der Entwicklung unserer pädagogischen Grundsätze für Unterricht und Erziehung gearbeitet. Dabei wurden aus den persönlichen Vorstellungen der Beteiligten in Gruppenarbeit die zukünftigen Arbeitsschwerpunkte der Schule entwickelt: Teamarbeit, soziale Kompetenz, Gesundheit, Unterrichtsarbeit.

Auf Basis dieser vier Arbeitsschwerpunkte und der Gruppenergebnisse entwickelte eine Arbeitsgruppe den Entwurf für unser zukünftiges Leitbild:

Der Ansatz eines gemeinsamen Tragens der Verantwortung und der Umsetzung der Pflichten wurde bei der Entwicklung des Leitbildes erkannt und damit ein erster für alle verbindlicher Rahmen für den Umgang miteinander und mit den am Schulleben beteiligten Personen herausgearbeitet.

Eine weitere Arbeitsgruppe, in der ebenfalls Eltern mitwirkten, entwickelte Vorschläge zur Kommunikation des Leitbildes in der Schulöffentlichkeit.

Die Verabschiedung des Leitbildes durch die Schulkonferenz erfolgte im **Juni 2005**. Es lautete:

Die Schulgemeinschaft orientiert sich am Ziel gesunde Schule.

Wir möchten entdecken und vermehren:

*Lebendigkeit und Wachstum, Wissen, Kreativität und Selbstbewusstsein,
Verantwortung für die Gemeinschaft, Ich-Stärke und Stärke der Demokratie,
Freundschaft und Dialog...*

Mit diesen Zielen verbinden wir eine Gesundheitsstärkung aller Beteiligten.

Das Kollegium entwickelte mit den Eltern ein **Konzept zur Gesundheitsförderung**, das sowohl das erzieherische Leitbild als auch die Vielfalt der angewandten Methoden mitbestimmte. Die Auswahl oder die Schwerpunktsetzung der Unterrichtsinhalte wird - wenn möglich - unter dem Ziel **gesunde Schule** getroffen.

Bedingt durch häufigen Wechsel des Lehrpersonals und einen Schulleiterwechsel zum Schulhalbjahr 2011/12 wurde es notwendig, das Leitbild zu überdenken und neu zu formulieren. Zunächst wurde im **2. Halbjahr 2011/12** die Schul- und Unterrichtsentwicklung an der GGS Satzvey an Hand eines Arbeits- und Grundlagenpapiers in der Lehrerkonferenz vom 19.3.2012 und der Elternpflegschaftsversammlung vom 28.3.2012 zusammengefasst und gewichtet. Unter Beteiligung von Elternvertretern, Kollegium und Schülerinnen und Schülern wurde unter Berücksichtigung des bisher bereits erarbeiteten Schulprogramms das folgende Leitbild im Jahr **2012** verabschiedet:

3.2 Leitbild der GGS Satzvey

Wir, die Grundschule Satzvey, geben den Kindern den Raum sich zu entwickeln.

- *Wir fördern das **soziale Lernen**. Wir stärken das gesunde Selbstbewusstsein und die Selbstwirksamkeit unserer Kinder durch eine Vielzahl an Angeboten.
Wir sind eine Schule, die die **körperliche und seelische Gesundheit der Kinder** fördert.*
- *Wir vermitteln **Freude am Lernen** und an klaren Strukturen und fördern die Kreativität der Kinder.
Wir **fördern und fordern** die Kinder entsprechend ihrer Lernvoraussetzungen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Leistungsmöglichkeiten.*
- *Wir unterstützen die **kindliche Entdeckerfreude**.
Besonders gefördert wird die direkte Begegnung mit der Natur und die Anbahnung naturwissenschaftlichen Arbeitens.*
- *Wir **arbeiten** mit den Eltern, der Offenen Ganztagschule, der Förderschule und vielen außerschulischen Partnern vertrauensvoll und offen **zusammen**.*

3.3 Umsetzung des Leitbilds

1. Ziel: *Wir fördern das soziale Lernen. Wir stärken das gesunde Selbstbewusstsein und die Selbstwirksamkeit unserer Kinder durch eine Vielzahl an Angeboten. Wir sind eine Schule, die die körperliche und seelische Gesundheit der Kinder fördert.*

- Ich-Stärkung: Ich-kann-was-Show, selbstgestellte Hausaufgaben, „Sich-Beschweren“-Dürfen, Klassenrat
- Bewegung: Um-die-Schule-Laufen, Sportspielstunden, Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen, Bewegungstag
- Ernährung: Gesundes Schulfrühstück, Schulobstprogramm
- Teilnahme einiger Klassen am Programm Klasse 2000
- Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft gehen respektvoll miteinander um und lernen voneinander und miteinander.
- Kollegium sowie Schülerinnen und Schüler begreifen sich als Teil einer Gemeinschaft, in der sich alle sicher fühlen, d.h.:
- Fehler sind erlaubt und werden als notwendig erachtet.
- Kinder und Erwachsene gestalten das Schulleben gemeinsam.
- Die Kinder werden durch die Unterrichtsgestaltung herangeführt an eigenverantwortliche Entscheidungen und Kooperation (Partner- und Gruppenarbeit)
- Lehrerinnen und Lehrer arbeiten bei uns im Team.
- Unsere Schule ist offen für alle Beteiligten: Häufig stehen die Klassentüren offen. Eltern können den Schulalltag ihrer Kinder (nach Absprache) auch mit Unterrichtshospitationen begleiten.



2. Ziel: *Wir vermitteln Freude am Lernen und an klaren Strukturen und fördern die Kreativität der Kinder . Wir fördern und fordern die Kinder entsprechend*

ihrer Lernvoraussetzungen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Leistungsmöglichkeiten.

- Methodenvielfalt: initiiert verschiedene Lernwege, Lernmaterialien, qualitative und quantitative Differenzierung
- Verschiedene Formen geöffneten Unterrichts, wie z.B. Tages- und Wochenpläne, Stationenlernen und Werkstätten berücksichtigen Arbeitstempo und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
- individuelle Förderung aller Schüler: Jedes Kind wird bei seiner individuellen Lernentwicklung begleitet, unterstützt und gefördert (vgl. Förderkonzept).
- Gemeinsamer Unterricht aller Kinder, seien es Kinder mit Behinderungen, hochbegabte Kinder oder einfach Kinder mit ihren vielseitigen Interessen, Stärken, Schwächen und Besonderheiten
- Die Kinder erhalten bis einschließlich Klassenstufe 2 zum Schuljahresende Berichte über ihre Lernentwicklung. Erst in Klasse 3 werden die Berichtszeugnisse dann mit Ziffernnoten ergänzt.

3. Ziel: *Wir unterstützen die kindliche Entdeckerfreude. Besonders gefördert wird die direkte Begegnung mit der Natur und die Anbahnung naturwissenschaftlichen Arbeitens.*

- Projekte: prima(r)forscher, MINTeinander und Nationalparkschule
- Unterrichtsentwicklung ausgehend vom Sachunterricht
- PIK AS (Entwicklungsvorhaben)

4. Ziel: *Wir arbeiten mit den Eltern, der Offenen Ganztagschule, der Förderschule und vielen außerschulischen Partnern vertrauensvoll und offen zusammen.*

- Regelmäßiges (monatliches) Treffen des Schulpflegschaftsvorstandes mit der Schulleitung
- Die Schulkonferenzen werden im Anschluss an die Schulpflegschaftssitzungen terminiert, um die Tagesordnungspunkte in diesem Gremium vorher zu besprechen und abzustimmen.
- Monatlich erscheinende Elternbriefe
- Einbindung der OGS auch formal durch:
 - o Regelmäßige Treffen der OGS-Leitung und Mitarbeitern mit der OGS-Verbindungslehrerin

- Austausch der Lehrerinnen und Lehrer und Betreuerinnen in der Hausaufgabenbetreuung
- Einbindung der OGS-Leitung in die Lehrerkonferenzen und regelmäßiger Informationsaustausch (u.a. Weitergabe von Protokollen, Elternbriefen)
- Kooperation mit der Förderschule (Projekt)
- Kooperation mit den weiterführenden Schulen (u.a. Projekt)
- Kooperation mit den Kindergärten (u.a. Projekt)

4. Handlungsplan der Schule

4.1 Unsere Projekte

4.1.1 Primarforscher (prima(r))forscher



- **Seit August 2009** gehören wir zu den 13 prima(r)forscher-Schulen in Nordrhein-Westfalen, die sich auf den Weg gemacht haben, im Sachunterricht naturwissenschaftliche Schwerpunkte zu setzen und die Entdeckerlust der Kinder zu fördern.
- Unsere **Kooperationspartner** sind die Deutsche Telekom Stiftung und die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung. Im Netzwerk sind wir verbunden mit zwei Grundschulen im rechtsrheinischen Köln, der KGS Kupfergasse und der KGS Forststraße.
- Das Kollegium besuchte im Rahmen des Projekts zahlreiche **Fortbildungsveranstaltungen** zum naturwissenschaftlichen Lernen.
- Seitdem wir zum Primarforscher-Netzwerk gehören, bieten wir **regelmäßige jahrgangsübergreifende Projektwochen** zu naturwissenschaftlichen Phänomenen an. Dann werden die Aula und/oder die Klassen zu Laboren, in denen Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1 und 4 oder 2 und 3 gemeinsam arbeiten. Die älteren Kinder fungieren dabei als „Tutoren“, die den jüngeren Kindern erklären und helfen, Sicherheit geben. Mit dieser Art des jahrgangsgemischten „sozialen Lernens“ haben wir bisher durchweg positive Erfahrungen gemacht.
- Außerdem wurde im Kollegium die Vereinbarung getroffen, dass alle Klassen neben den schulübergreifenden Projektwochen zu verschiedenen primarforscher-Themen mindestens einmal im Schuljahr ein weiteres naturwissenschaftliches Lernangebot machen, bei dem das **Experimentieren und Forschen** im Vordergrund stehen soll.
- Auch nach offizieller Einstellung des Projekts leben wir den Gedanken weiter und entwickeln und vermehren das **naturwissenschaftliche Lernen** an unserer Schule.
- Zu den **Aktivitäten** zählten bisher ...

- ... eine "*Stromwoche*" für alle Kinder in der Aula, in der unsere Viertklässler die jüngeren Kinder bei ihren Versuchen und Beobachtungen begleiteten. (2009)
- ... eine "*Holz-Werkzeug-Woche*" nach ähnlichem Muster (Verknüpfung von primarforscher mit Werken) (2010)
- ... *Keimversuche* unter verschiedenen Rahmenbedingungen (2010)
- ... Versuche mit *Schwimmen und Sinken* und verbundenen Röhren (2010)
- ... eine *Licht- und Schatten-Woche* (2011)
- ... eine Woche zu *Bewegung und Gleichgewicht* (Verknüpfung von Sport und primarforscher) (2011)
- ... eine Woche mit „*chemischen Versuchen*“ (2012)
- ... eine Projektwoche „*Wir leben im Nationalpark Eifel*“ (Verknüpfung der Projekte - Nationalparkschule und primarforscher) (Sommer 2013)
- ... eine Projektwoche zur *Optik* (Januar 2014; Wiederholung im Sommer 2014 geplant) (vgl. Evaluation))

4.1.2 MINTeinander auch im Kreis Euskirchen

Die Deutsche Telekom Stiftung wählt Kooperationsverbund Kita Satzvey, GGS Satzvey und GAT Mechernich aus.

- Im Jahr **2013** nach den Sommerferien erreichte die Grundschule Satzvey eine sehr erfreuliche Post. Im Frühjahr hatte man sich in einem umfangreichen Bewerbungsverfahren **zusammen mit der Kindertagesstätte Satzvey und dem Gymnasium „Am Turmhof“ Mechernich** als Kooperationsverbund für das Projekt „**MINTeinander**“ der Deutschen Telekom Stiftung beworben. Nur 24 von 225 eingegangenen Bewerbungen auf Bundesebene wurden ausgewählt. Die drei Einrichtungen im Stadtgebiet Mechernich gehörten dazu. Die Ausschreibung richtete sich an Grundschulen, die in ihrer Region mit Kitas und weiterführenden Schulen zusammenarbeiten und gemeinsam ihre naturwissenschaftlichen Profile stärken möchten.
- Die **Deutsche Telekom Stiftung**, die sich für eine Verbesserung des Bildungssystems im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) einsetzt, zielt mit ihrem Projekt MINTeinander darauf ab, die Motivation und die Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen in MINT-Fächern systematisch und aufeinander aufbauend zu entwickeln - vom Kindergarten über die Grundschule bis in die weiterführende Schule. Damit dies gelingen kann, müssen die Bildungseinrichtungen mit Lehr- und Lerninhalten arbeiten, die altersgerecht angelegt und aufeinander abstimmt werden. Im Auftrag der

Stiftung haben Experten unter der Leitung von Prof. Dr. Kornelia Möller (Universität Münster) derartige Inhalte entwickelt. Materialsammlungen und didaktisches Begleitmaterial zum Thema **Magnetismus** unterstützen Fachkräfte und Pädagogen dabei, Bildungsinhalte - wie bei einer Spirale - in Kita und Schule aufeinander aufbauend zu vermitteln.

- An der **Universität Münster** werden zunächst von jeder Einrichtung Multiplikatoren darin geschult, die Übergänge zwischen den Schulstufen zu stärken und den Kindern einen einfacheren Stufenwechsel zu ermöglichen. Die so ausgebildeten MINTeinander Multiplikatoren werden darin ausgebildet, die Inhalte und Arbeitsweisen an andere stufenspezifische Institutionen weiterzugeben, die Implementierung des MINTeinander Materials in der jeweiligen Stufe zu begleiten und übergreifende Treffen mit einer der benachbarten Stufe zu organisieren und zu begleiten.
- Da die GGS Satzvey als Institution in der Mittelstellung ist, bildet sie einmal ein Team mit dem Kindergarten (Frau Sonja Kops von der Kita Satzvey und Frau Doro Sina von der GGS Satzvey), und zum anderen ein Team mit dem GAT Mechernich (Frau Anni Ibscher von der GGS und Herrn Dr. Arnold Schroeder vom GAT). Die Kooperationsvereinbarung mit der Deutschen Telekom Stiftung wurde nun im Oktober unterschrieben und die ersten Multiplikatorentreffen und die Ausbildung begannen im November 2013.
- Für uns ist die Teilnahme am „MINTeinander“-Projekt die **konsequente Fortsetzung des primarforscher-Gedankens**.

4.1.3 Schule im Nationalpark

Seit 2011 sind wir zertifizierte Schule im Nationalpark Eifel.

Auf dem Weg zur Zertifizierung 'Nationalparkschule' haben wir mannigfaltige Unterrichtsreihen und fachübergreifende Projekte durchgeführt. Hier sind einige Beispiele:

- **Natur mit allen Sinnen erleben:** Wald- /Vertrauensspiele: Partner führen, Baum ertasten und wieder finden, Waldhütten bauen, Waldboden untersuchen, Fußfühlpfad anlegen aus Sand, Baumrinde, Heu, Stroh, Steinen, Moos, Fichten- und Kiefernzapfen
- **Im Kunstunterricht:** Arcimboldo: Masken aus Pflanzen- und Gemüseabbildungen

- **Im Musikunterricht:** Bau von Klangerzeugern, Klanggeschichten gestalten, Naturgeräusche und Gefühle mit Hilfe von Orff-Instrumenten und anderen Klangerzeugern, wie Gläser, Flaschen, Röhren, Trichter, Trommeln, Rasseln in Musik umsetzen
- **Erkundung der schulnahen Umgebung:** Bäume im Kreislauf der Natur, Blättern und Früchte der verschiedenen Baumarten, Baumpilze/Totholz, Leben im und am Teich (Seerosenteich in der Schavener Heide)
- **Artenvielfalt** in heimischen Wäldern: Wildkatze, Wildschwein, Rotwild, Fuchs, Insekten, Spinnen, Vögel, etc.
- **Arbeiten mit dem Werkstoff „Holz“:** Werkzeugkunde, angemessener Umgang mit Hammer, Säge, Feile und Raspel, freies Arbeiten, Bau von Nistkästen für Fledermäuse und Vögel
- **Der Maulwurf** - eine vom Aussterben bedrohte Tierart; Maulwurfshügel auf dem Schulgelände beobachten
- **Keimen und Wachsen:** Keimversuche mit Kresse und Sonnenblumen
- **Müll gehört nicht in die Natur:** Wir sammeln achtlos weggeworfenen Müll im schulnahen Wald auf dem Schulhofgelände und einigen Ortsstraßen (Satzvey) auf und entsorgen ihn; Müllvermeidung - der 1. Schritt in die richtige Richtung
- **Wir bauen ein Insektenhotel:** Material: Ziegelsteine, unbehandeltes Holz, Bambus, Stroh, Lehm, Stöcke

Im Laufe des Projekts hat sich in unserer Aula eine **Nationalparkecke** etabliert, die immer wieder durch Arbeiten der Kinder, aber auch gerne durch Fundstücke aus der Elternschaft aktualisiert und verändert wird.

Schön ergänzt wird der Nationalparktisch seit Sommer 2013 durch die Nationalparkkarte, die unsere Schülerinnen und Schüler während der Projektwoche gestaltet haben.

Das Kollegium hat die Vereinbarung getroffen, dass mindestens einmal im Jahr das **Lernen in und an der Natur** in Form eines Nationalparkthemas im Mittelpunkt stehen soll.

Neben vielfältigen Projekten im Unterricht planen wir viele unserer **Ausflüge** bewusst in „Richtung Nationalpark“. Unsere Kinder kennen z.B. die „Wildniswerkstatt in Düttling“, die „Wasserwerkstatt in Heimbach“, die Naturschutzstation „Grube Toni“ in Antweiler und besuchen mit dem Förster den heimischen Wald. Die hinter der Schule gelegene „Schavener Heide“ mit ihren Seerosen- und Froschteichen und großen Heideflächen ist ein beliebtes Ausflugsziel für Naturerkundungen. (Ausnahmeerlaubnis wird jeweils bei der Bundeswehr erfragt). Auch das Nationalparktor in Höfen mit Führung und Filmvorführung über Nationalpark und Wildkatze und das WIZ in Heimbach wurden schon von uns besucht.

Durch kontinuierliche Wiederholung, Fortführung und Erweiterung der begonnenen Arbeit durch neue Projekte konnten wir auch im Jahr 2013 eine erneute Zertifizierung erlangen.

Als naturnahe Schule wollen wir auch in Zukunft unser Nationalparkprojekt fortführen. Zur Weiterentwicklung wird derzeit eine Kooperation mit der KGS Lückerrath aufgebaut (vgl.4.1.3).

4.2 Rituale der Grundschule Satzvey

An unserer Grundschule Satzvey haben sich in 13 Jahren Schulleben vielfältige liebgewonnene Rituale entwickelt, die profilbildend sind, der Schulgemeinschaft viel Zusammenhalt geben und inzwischen fast selbstverständlich zu unserem Alltag gehören. Die Rituale werden von Jahr zu Jahr moduliert, denn: Traditionen bedeuten ja nicht „das Sammeln der Asche, sondern das Weitergeben der Glut“!

Besondere Versammlungen im Jahreslauf

Ein zweimaliges Jahres-Highlight ist die „**IKWS**“, die „**ICH KANN WAS SHOW**“. In der Woche vor den Herbstferien und den Osterferien trifft sich die Schulgemeinschaft in der Aula.

Kinder aus allen Jahrgangsstufen haben selbstständig Beiträge eingeübt, die sie den Zuschauern vorstellen - so ergibt sich ein sehr vielfältiges und von der Qualität her oftmals sehr hochwertiges Programm. Kinder zeigen Tänze, Zaubertricks, Experimente, spielen ihr Instrument, erzählen Witze, ... Für die Zuschauer gilt als oberste Regel: Jeder Beitrag wird honoriert, niemand wird ausgelacht! So bekommen alle Mitwirkenden immer einen großen Applaus. Ein wunderbares Element unseres Ich-Stärkungs-Programms.

Das **Laternenbasteln** zu Sankt Martin hat bei uns einen hohen Stellenwert. Jedes Kind soll seine Laterne in der Schule basteln - möglichst ohne Unterstützung der Eltern.

Am **11. November** trifft sich die Schulgemeinde wieder in der Aula- zu einer Martinsfeier. Wir singen und hören gemeinsam eine Martinsgeschichte - unterstützt oft von einer Dia-Show. Die Lieder wurden zuvor im Unterricht kräftig eingeübt! Anschließend wird in jeder Klasse ein riesiger Weckmann geteilt - dazu gibt es Kakao oder Milch. Im Jahr 2013 beteiligte sich die Schule erstmals am Martinszug des Ortskartells Satzvey. Dafür verzichteten wir auf die Feier in der Aula. Die Martinsfeiern in den Klassen fanden dennoch wie gewohnt statt.

Kurz danach feiern wir in ähnlicher Weise den **Nikolaustag** - um den Kindern bewusst zu machen, dass der echte Nikolaus keinesfalls der „Coca-Cola-Weihnachtsmann“ ist!

An den Montagen der Adventszeit treffen wir uns vor dem Unterricht (etwa 15 Minuten lang) zum **Adventssingen in der Aula** - und natürlich um jeweils eine

(weitere) Kerze des **Adventskranzes** anzuzünden. Große Pappkerzen (von Kindern gestaltet und mit Nummern versehen), die täglich an der Galerie im oberen Stockwerk befestigt werden, sind unser „**Adventskalender**“ – sehr feierlich!

Wir feiern den rheinischen Karneval am „**Weiberdonnerstag**“: Jede Klasse führt einen Beitrag auf der Bühne auf und anschließend feiern die Kinder im Klassenverband. Unsere männlichen Kollegen werfen in der großen Pause „Kamelle“ auf dem Schulhof zur Freude der Kinder, zur Freude der Kolleginnen übernehmen sie an diesem Tag auch die Aufsicht. Das Kollegium verkleidet sich nach vorheriger Absprache zu einem Motto.

Meist im Frühjahr oder Sommer finden in allen Klassen **Wandertage** statt. Die Ziele sind sehr verschieden, orientieren sich aber häufig an unserem Projekt „Schule im Nationalpark“.

Ebenfalls im Frühjahr bzw. Sommer findet bei uns ein „**Bewegungstag**“ statt. Hier gab es schon verschiedene Formen, wie zum Beispiel Bewegungsspiele gepaart mit einem Rundlauf durch die Schavener Heide oder Bundesjugendspiele als Sportspielfest.

Seit 2009 besuchen wir regelmäßig mit der ganzen Schule das „**Freilicht-Sommer-Theater**“ auf der Burg Satzvey. Hier haben wir seitdem schon viele schöne Theaterstücke gesehen.

Einmalige Ereignisse für die Schülerinnen und Schüler in ihrer Grundschulzeit

Bereits im Frühjahr vor ihrer Einschulung besuchen uns die neuen Erstklässler zum „**Schnuppertag**“ in unserer Schule. Hier haben die Kinder Gelegenheit, ihre Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer kennenzulernen und im Rahmen einer ersten Unterrichtsstunde die Schule einmal zu erleben. Diese Kennenlernstunde findet in der Regel mit halben Klassenstärken statt und dient auch uns Lehrerinnen und Lehrern zu einer ersten Kontaktaufnahme.

Das Schuljahr beginnt für unsere Erstklässler am zweiten Schultag mit einer **Einschulungsfeier in der Aula**.

Im Frühsommer begehen die zweiten Schuljahre traditionell ihre „**Lesenacht**“. Die Kinder feiern das „Lesenkönnen“ mit dem Übernachten in der Schule, mit gemeinsamem Essen, mit gemeinsamen Spielen, mit dem Stromern über das Schulgelände im Dunkeln und mit Schmöckern.

Gegen Ende des dritten Schuljahres oder zu Anfang des vierten Schuljahres bricht jede Klasse zu einer **2 ½ tägigen Klassenfahrt** in eine Jugendherberge oder ein Jugendgästehaus auf. Diese Fahrt findet sehr bewusst nicht gegen

Ende der Grundschulzeit als Abschlussfahrt statt. Die Ziele dieser Fahrten sind verschieden, aber ob Stadt oder Land, wichtig ist: Das Reiseziel sollte nicht zu weit entfernt sein, die Fahrt sollte einen bestimmten finanziellen Rahmen nicht sprengen.

Unsere Viertklässler werden mit einer gebührenden **Entlassfeier** verabschiedet. In der Regel ist es so, dass sich die Viertklässler mit ihren Eltern an einem Abend der letzten Woche in der Aula treffen und feiern. Es werden kleine Sketche und Beiträge aufgeführt - und natürlich gibt es auch etwas zu essen und zu trinken. Manchmal bietet es sich an, dass sich die Viertklässler auch mit einer kleinen Aufführung an einem Vormittag in der letzten Schulwoche von ihren Schulkameraden verabschieden.

Gottesdienste

Aus der konstruktiven Zusammenarbeit mit der Evangelischen Gemeinde Euskirchen und der Katholischen Gemeinde Satzvey haben sich einige regelmäßig stattfindende ökumenische Schulgottesdienste entwickelt.

Vereinbart wurden diese Gottesdienste zur Einschulung, in der Adventszeit, in der Passionszeit und der Abschlussgottesdienst für die 4.Klässler.

Feste der Schulgemeinde

Im späten Herbst findet an einem Sonntagnachmittag (traditionell an Totensonntag) unser **Kinder-Trödelmarkt** statt. Geboren aus der Idee heraus, die Kinder könnten untereinander Spielzeuge tauschen, hat sich ein kleiner Kindermarkt entwickelt, bei dem Kinder Spielzeug und Bücher feilbieten - und auch gelegentlich noch tauschen. Hier machen die Kinder erste Verkaufserfahrungen, viele Große decken sich schon mit ersten Geschenken für die nahenden Festtage ein. In der Aula wird eine Cafeteria aufgebaut, die traditionell von den Eltern der ersten Schuljahre betreut wird. Der Erlös dieses Festes kommt teils sozialen Einrichtungen, teils dem Förderverein zugute.

Im Rhythmus von zwei Jahren findet ein größeres **Schulfest** statt, wobei der Rahmen sehr verschieden ausfällt: So gab es schon Spielfeste, ein Fest in Kooperation mit dem Satzveyer Sportverein, eine Schulwanderung, einen Mitmach-Zirkus (Casselly). Da der Besuch des Zirkus Johnny Casselly für das Jahr 2015 nun zum zweiten Mal angestrebt wird, könnte sich hieraus ein neues Ritual entwickeln.

Eltern und Kinder treffen sich gerne zu **Klassenfesten** - in der Schule oder einem anderen Ort - mal mit Programm oder Wanderung, mal ganz zwanglos. Ideal ist dazu natürlich unser wunderschönes Schulgelände, bei schönem Wetter

kann man ein Lagerfeuer anzünden, die Schavener Heide erkunden, draußen spielen.

Dies sind die wesentlichen Rituale im Schuljahr. Im Alltag hat sich bei uns natürlich auch ganz viel entwickelt, das wir pflegen und fortführen. Diese Elemente seien hier nur aufgelistet, da sie sich an anderen Stellen des Schulprofils wiederfinden lassen:

- Monatliche Elternbriefe
- Arbeitsgemeinschaften
- Besuch außerschulischer Lernorte (z.B. Museen)
- Tag der offenen Tür
- Projektwochen
- Teilnahme am Mathematikwettbewerb Känguru
- Teilnahme am Mädchenfußballturnier
- Teilnahme an Schwimmwettkämpfen
- Schulchor-AG

4.3 Unser Schulalltag

Der **Unterricht** beginnt morgens um 8.20 Uhr. Die Kinder haben entweder vier Unterrichtsstunden (bis 11.50 Uhr) oder sechs Stunden (bis 13.35 Uhr). Es besteht neben der OGS ein verlässliches Betreuungsangebot bis 13.35 Uhr.

Pausenzeiten: 9.50-10:00 Frühstückspause
10.00-10.20 Uhr große Pause
11.50-12.05 Uhr kleine Pause

Hier ein Überblick über den „**normalen Tagesablauf**“ in der Grundschule Satzvey:

- Um **8.00 Uhr** sollen alle zur ersten Stunde unterrichtenden Lehrer in der Schule sein.
- Die **Frühaufsicht** wartet draußen auf die ankommenden Busse.
- Um 8.05 Uhr beginnt der „**offene Anfang**“: Die Kinder dürfen sich in den Klassen aufhalten oder draußen spielen. Sie benutzen den Weg zur Klasse um das Schulgebäude herum, sie sollen nicht durch die Aula kommen. In der Aula halten sich keine Kinder auf, sie dient nur als Durchgang zur Toilette. Grundsätzlich gilt: In der Aula verhalten wir uns leise und laufen nicht!
- Der erste **Gong um 8.15 Uhr** fordert die noch draußen spielenden Kinder auf, in die Klassen zu kommen. Um **8.20 Uhr sollte der Unterricht beginnen**.
- Besonders in den ersten Schuljahren wird der offene Beginn durch „**Freie Arbeit**“, die den Kindern die Möglichkeit gibt, nach eigenen Interessen und Schwerpunkten zu lernen, gerne noch etwas verlängert. Hier gilt: Die Freiarbeitszeit ist Arbeitszeit und sollte als solche genutzt werden!
- **Bücherei:** Am Montag und Donnerstag hat unsere Bücherei für etwa zwei Schulstunden geöffnet. Die Kinder dürfen sich in dieser Zeit Bücher ausleihen. Die Bücherei wird von ehrenamtlich arbeitenden Müttern liebevoll betreut. Die Kinder besuchen die Bücherei in kleineren Gruppen.
- Um **9.50 Uhr** beginnt die **Frühstückspause**. Kinder und Eltern sind gehalten, darauf zu achten, dass die Butterbrot Dosen mit gesunden und dennoch leckeren Sachen gefüllt sind. Weil wir in der Schule weitgehend auf Zucker verzichten möchten, haben wir die Milch- und Kakaobestellung eingestellt. Dafür werden die Klassen jetzt von Montag bis Mittwoch mit Schulobst versorgt (Schulobstprogramm).
- Um **10.00 Uhr** gehen die Kinder in die **große Pause**. Draußen darf nicht mehr gegessen werden - wegen Müllvermeidung und auch, weil es im Sommer auf dem waldnahen Schulhof Insekten gibt (manchmal auch

Hornissen). In allen Klassen befinden sich Kisten mit einigen Spielgeräten für die große Pause.

- **Pausenaufsicht:** Aktive Aufsicht ist uns wichtig! Die Aufsicht sollte Schulhof, Wald und Wiese begehen und/oder sich auf dem gepflasterten Schulhof oberhalb der Treppe aufhalten. Unterstützung in der großen Pause sind die „Gelben Engel“.
- **Gelber Engel-Dienst:** Dritt- und Viertklässler leisten abwechselnd in der großen Pause ihren „Gelben-Engel-Dienst“: Mit einer gelben Weste bekleidet sehen sie auf dem Schulhof zur Unterstützung der Aufsicht nach dem Rechten, achten auf die Grenzen, sperren notfalls die Wiese oder den Wald und helfen Kindern, schlichten Streit, geben Rat, Trost oder Unterstützung und informieren, wenn notwendig, die aufsichtsführenden Lehrerinnen und Lehrer. Dies ist besonders hilfreich, da unser Schulgelände etwas weitläufiger ist als gewohnt. Natürlich sollen unsere „gelben Engel“ von allen mit Respekt behandelt werden.
- Bei feuchtem Wetter ist ggf. Wald und/oder Wiese gesperrt. Dies erkennt man an den **Gebotstafeln**, die zu Pausenbeginn von den „gelben Engeln“ am unteren Ende der Schulhofstreppe platziert werden. Dann bleiben die Kinder auf dem gepflasterten Schulhof.
- Die Kinder wissen, dass nur der Bereich des Geländes für sie geöffnet ist, der von den **bunt bemalten Stelen** eingefriedet wird. Zum Betreten der höheren Ebene des Schulhofes dient die Treppe, das bepflanzte Gelände soll nicht für Schleichwege benutzt werden. Die Betonplatten hinter den Blumenbeeten an den Schulwänden sind immer gesperrt, wie auch die Blumenbeete selber.
- Bei **Regenpause** bleiben alle, auch das Kollegium, in der Klasse.
- **Auladamen:** Frau Gläser und Frau Zinken sind unsere „Auladamen“. Sie sind täglich (außer Freitag) etwa zwei Stunden zu unserer Unterstützung in der Schule. Ausgangsidee war, dass jemand in der Aula präsent ist und nach dem Rechten schaut, wenn alle Lehrerinnen und Lehrer im Unterricht sind. In der großen Pause halten sich Frau Gläser oder Frau Zinken in der Aula auf und beobachten von hier aus (zur Unterstützung der Aufsicht) das Geschehen auf dem Schulhof. Gleichfalls fangen sie Kinder mit kleinen Verletzungen auf und versorgen diese oder benachrichtigen das Kollegium... Die Auladamen helfen uns bei der individuellen Förderung der Kinder - entweder in Kleingruppen oder Einzelförderung in der Aula oder gelegentlich in den Klassen. Von den Sommerferien bis zu den Herbstferien (Eingewöhnungsphase) unterstützen die Auladamen ausschließlich die ersten Schuljahre. Finanziert wird dieser kleine „Luxus“ durch den Förderverein.
- Um **10.20 Uhr** endet die große Pause.

- **„Beschwerden“:** Nach der Pause haben Kinder und „gelbe Engel“ in Absprache mit den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern Zeit, sich über das Verhalten anderer Kinder in der Pause oder im Bus zu beschweren - oder auch Streit zu schlichten. Wir nehmen die Anliegen der Kinder sehr ernst. Diese Gepflogenheit führen wir auch mit unserer Nachbarschule, der „Förderschule am Veybach“ fort. Gibt es (seltene) Konflikte unter unseren Kindern, so helfen wir bei der Klärung.
- Regelmäßig kommen Kinder vor dem Unterricht, in der Frühstückspause oder nach der Pause in die Klassen, um aufgefundene Sachen vorzustellen oder Verlorengegangenes zu suchen. Diese Gepflogenheit hat den sehr positiven Nebeneffekt, dass Kinder lernen, vor anderen frei zu sprechen und Bedürfnisse auszudrücken - eine gute Übung (wie insgesamt Botengänge) für die Stärkung des Selbstbewusstseins.
- **„Um die Schule laufen“:** In der Satzveyer Grundschule laufen die Kinder zur Entspannung und zum „Frischwerden“ eine Runde um die Schule - vor allem bei Lehrerwechsel und nach anstrengenden Aufgaben. Wichtig: Immer in eine Richtung laufen (links herum), damit die Kinder an den Ecken des sternförmigen Gebäudes nicht ineinander laufen. Dabei bleiben die Kinder auf den gepflasterten Wegen.
- Der Unterricht nach der vierten Stunde endet um **11.50 Uhr**. Betreuungskinder der ersten Schuljahre werden von den Mitarbeitern der OGS in den Klassen abgeholt.
- Um 11.50 Uhr beginnt die **kleine Pause**. Alle Kinder, die noch in der Schule verbleiben, gehen nach draußen. Da hier im Allgemeinen nicht mehr so viele Kinder auf dem Schulhof sind wie in der ersten Pause, benötigen wir keine „gelben Engel“ in der zweiten Pause. Kinder, die ihren Dienst dennoch gerne versehen möchten, werden aber auch nicht davon abgehalten.
- Von **12.05 Uhr bis 13.35 Uhr** dauert die 5./6. Stunde. Zu Beginn der 5. Stunde wird den Kindern eine **zweite Frühstücksmöglichkeit** für fünf bis zehn Minuten eingeräumt. Es soll ja niemand hungrig lernen müssen!
- Nach Schulschluss stellen sich die **Buskinder** auf. Die ersten und zweiten Schuljahre dürfen nah an die Gatter, die dritten und vierten Schuljahre bleiben oben stehen. Je ein Jahrgang nutzt eine Seite. Es empfiehlt sich, als Aufsicht die großen Kinder oben abzuholen (Unfallgefahr durch rennende Kinder).
- **Hausaufgaben:** Uns ist wichtig, dass Hausaufgaben regelmäßig und in einem überschaubaren Maß gestellt werden. Seitdem viele Kinder ihre Hausaufgaben in der OGS anfertigen, ist es umso wichtiger geworden, dass sie diese in der vorhandenen Zeit selbstständig anfertigen können. Der Beschluss, dass die Kinder am Freitag ohne Hausaufgabe ins Wochenende geschickt werden, gilt nach wie vor: Freitag ist hausaufgabenfrei!

- Selbstgestellte Hausaufgabe: Viele Jahre pflegten wir in regelmäßigen Abständen das Ritual der „selbstgestellten Hausaufgaben“. Die Kinder überlegen sich selbst eine Aufgabe und stellen diese am nächsten Tag im Kreis vor. Beispiele sind z.B. eine Basterei mit selbst geschriebener Anleitung, selbst geschriebene Geschichten, besonders verbrachte Zeit mit Eltern (Gesellschaftsspiele,...), usw. Auch dieser Baustein stammt aus dem Prinzip der „Ich-Stärkung“. Dadurch, dass inzwischen viele Kinder ihre Hausaufgaben in der OGS anfertigen, ist diese Tradition ein wenig abhanden gekommen. Es muss noch geprüft werden, wie wir sie wieder aufleben lassen können.

4.4 Unsere außerunterrichtlichen Aktivitäten

Arbeitsgemeinschaften

Wenn die Stundentafel es zulässt, existieren an unserer Schule zur Ergänzung des schulischen Angebots eine Reihe von Arbeitsgemeinschaften. Diese Arbeitsgemeinschaften werden in der Regel von Kollegen und Kolleginnen durchgeführt. Um möglichst vielen Kindern ein solches zusätzliches Angebot machen zu können, wird darauf geachtet, dass die Angebote möglichst fair über die Klassenstufen verteilt werden. Besonders beliebt ist bei uns die Theater-AG (und die Aufführungen derselben) und sportliche Angebote.

Die Arbeitsgemeinschaften im OGS-Bereich sollen das Angebot abrunden und werden von den Mitarbeiterinnen der Offenen Ganztagschule in Kooperation mit verschiedenen Partnern erarbeitet.

Chor-AG

Aus der Kooperation mit der katholischen Kirche hat sich das Angebot eines Schulchores entwickelt, der von Herrn Schreiner fachkundig geleitet wird. Derzeit singen etwa 20 Kinder regelmäßig in der Chor-AG.

Yoga

Seit einigen Jahren haben unsere Kinder die Möglichkeit, über einen privaten Anbieter „Yoga für Kinder“ zu lernen. Gerne nehmen die Schülerinnen und Schüler dieses entspannende Angebot an.

Kooperation mit der Musikschule

2007 begannen wir eine Kooperation mit der Musikschule. So findet nun regelmäßig montags Gitarrenunterricht direkt in unserer Schule im Anschluss an den Unterricht statt. Teilnehmen können alle interessierten Kinder ab dem ersten Schuljahr. Die Anmeldung erfolgt direkt über die Musikschule.

Wendo

Die Mädchen der dritten Schuljahre und Jungen der vierten Schuljahre können sich zu freiwilligen Wendo-Seminar-Wochenenden (findet in der Aula statt-gegen Unkostenbeitrag) anmelden. Dazu engagieren wir gute Trainerinnen und Trainer. Das Selbstverteidigungstraining (von unserer Konrektorin Frau Neuy initiiert und organisiert) unterstützt die gesunde Ich-Stärkung der Kinder und macht zugleich viel Freude: der vielfache Wunsch nach Wiederholung macht uns dies immer wieder deutlich.

Kultur in der Schule

Insbesondere dem Engagement unseres ehemaligen Rektors Michael Kaiser ist es zu verdanken, dass sich an unserer Schule ein Ritual entwickelt hat, das unser Schulleben auf angenehme Art bereichert: Regelmäßig finden an unserer Schule außerhalb des Unterrichts Aufführungen verschiedener Theatergruppen (z. B. Theater 1+1, Agora Theater, Theater 1) statt. Auch Uwe Reetz und der Clown Francesco waren bereits mehrfach zu Gast. Die Eintrittskarten werden zu moderaten Preisen in unserer Elternschaft verkauft. Eine wunderbare Möglichkeit für die Kinder, relativ regelmäßig mit Kultur in Kontakt zu kommen.

4.5 Elternarbeit

Die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler sind wichtige Partner. Die gemeinschaftliche Verantwortung von Eltern und Lehrkräften erfordert einen regelmäßigen Austausch über Lern- und Erziehungsziele, Unterrichtsgestaltung und besondere Lebenssituationen von Kindern.

Monatliche Elternbriefe

Mindestens einmal im Monat erhalten die Eltern Infopost der Schule, den gelben „Elternbrief“. Hier werden Neuigkeiten und Besonderes aus dem Schulleben berichtet, Termine werden mitgeteilt und Wünsche der Eltern abgefragt. Viele ehemalige Eltern unserer Schule sagen, dass sie dieses Kommunikationsmittel an der neuen Schule sehr vermissen.

Elternsprechtage

Zweimal im Jahr finden bei uns in jeder Klasse die Elternsprechtage statt, die dem Informationsaustausch und der Beratung der Eltern dienen. Hier stehen aber nicht nur die Belange der Klassenlehrer im Mittelpunkt, sondern wir versuchen stets, auch die Anliegen der Eltern zu hören und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Im ersten Schuljahr legen wir Wert darauf, den ersten Elternsprechtage recht früh stattfinden zu lassen, um den Eltern der Schulneulinge etwa 6 Wochen nach der Einschulung schon erste Rückmeldung über ihr Kind zu geben.

Besonderen Wert legen wir auf die Beratung für die Wahl der weiterführenden Schule. Hierzu haben wir ein eigenes Formular entwickelt.

Elterngespräche

Für uns ist es selbstverständlich, dass wir im Bedarfsfall über die allgemeine Beratungssituation hinausgehend zu Elterngesprächen bereit sind. So sind wir mit einigen Eltern in ständigem Kontakt und treffen uns regelmäßig mit ihnen, um die Erziehungsarbeit kontinuierlich fortzusetzen. Außerdem führen wir Mitteilungs- oder Smileyhefte für die Kinder in Kooperation mit den Eltern.

Zeugnisausgaben

Besonders in der Schuleingangsphase, aber auch im 1. Halbjahr des dritten Schuljahres (wenn erstmals Ziffernnoten auf den Zeugnissen stehen) ist es uns wichtig, dass die Zeugnisausgabe in Form eines zusätzlichen Elternsprechtages erfolgt. Daher laden wir die Eltern zusammen mit den Kindern zur persönlichen Zeugnisausgabe ein und haben so die Möglichkeit, Fragen zu beantworten und zusätzliche Informationen zu geben.

Klassenpflegschaftssitzungen

Regelmäßig zweimal im Jahr treffen sich die Klassenpflegschaften, um über die Unterrichtsinhalte, Anforderungen und organisatorische Fragen zu sprechen. Nicht selten werden in einem zweiten Teil auch pädagogische Themen aufgegriffen wie Hausaufgaben, Lesen durch Schreiben, Medien u.a.

Schulpflegschaftssitzungen und Schulkonferenzen

Gerne kombinieren wir die Schulpflegschaftssitzungen mit der Schulkonferenz, indem wir die Termine hintereinander legen. Dies erleichtert einerseits die Organisation und führt andererseits zu einer Aufwertung der Schulpflegschaft, in der wir alle wichtigen Themen vorbesprechen.

Monatlich finden regelmäßig Besprechungen zwischen dem Schulpflegschaftsvorstand und der Schulleitung statt.

Weitere Beteiligung am Schulleben

Alle Eltern sind herzlich eingeladen, sich bei verschiedenen Gelegenheiten mit ihren Stärken ins Schulleben einzubringen. So unterstützen sie die Arbeit der Schule auf vielfältige Weise.

Sie sind Mitorganisatorinnen und Mitorganisatoren von Klassen- und Schulfesten, engagieren sich im Förderverein mit seinen zahlreichen Aktivitäten, in der Pflege und Durchführung der Schülerbücherei oder beim Obstschneiden für das „EU-Schulobstprogramm NRW“. Sie sind aktiv bei der Durchführung einzelner Klassenprojekte und Sportveranstaltungen, als Begleitung bei Ausflügen und Unterrichtsgängen sowie teilweise auch bei Klassenfahrten und beim Schwimmen.

Das Maß der Aktivitäten ist unterschiedlich und hängt stark von den zeitlichen Möglichkeiten und den sonstigen Belastungen der Eltern ab. Deshalb bleiben Elternaktivitäten bewusst auf freiwilliger Ebene.

Auch das Eltern-Starkmach-Training von Frau Sallak-Rose gehört zu unseren Angeboten für die Elternschaft.

4.6 Unsere Kooperationspartner

Kooperation mit Kindergärten

Jeweils im Herbst laden wir, d.h. die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der ersten Schuljahre, die Erzieherinnen der Kindergärten, aus denen unsere Kinder kommen, zum Gedankenaustausch ein.

Außerdem begleiten meist die Erzieherinnen die Kindergartenkinder zum Schnuppertag an unserer Schule.

Eine Intensivierung der Zusammenarbeit findet im Rahmen des Projekts „MINTEinander“ statt.

Kooperation mit der „Schule am Veybach“ (Förderschule)

Die GGS Satzvey unterrichtet schon seit Jahren Schüler im Gemeinsamen Unterricht, obwohl sie keine GU-Schule ist und somit keinen Anspruch auf Stellenzuweisung eines GU-Lehrers hat. Um aber eine möglichst gute Förderung aller Kinder zu ermöglichen, arbeiten wir am Ausbau der Kooperation mit der Förderschule „Am Veybach“, die sich in direkter Nachbarschaft zu unserer Schule befindet. So haben bereits punktuell Förderschülerinnen und -schüler in Begleitung an Sachunterrichtsprojekten der Grundschule Satzvey teilgenommen. Derzeit versuchen wir, Kinder der Förderschule der Stufe 4 in den Mathematikunterricht der Grundschule zu integrieren. Außerdem gibt es ein gemeinsames Psychomotorikangebot für die Eingangsstufe.

Kooperation mit den weiterführenden Schulen am Ort

Seit vielen Jahren finden mit den örtlichen weiterführenden Schulen, insbesondere dem Gymnasium am Turmhof, dem Michael-Gymnasium und dem St.-Angela-Gymnasium regelmäßige Übergangskonferenzen statt, die wir nach Möglichkeit besuchen, um für einen guten Austausch zu sorgen. Auch mit der neu gegründeten Sekundarschule in Mechernich hat bereits solch ein Austausch stattgefunden. Wenn es uns zeitlich möglich ist, besuchen wir auch gerne Schulen außerhalb unseres direkten Einzugsgebiets, wie z.B. die Gesamtschule Weilerswist oder die Realschule Bad Münstereifel, falls sich unsere Viertklässler dort angemeldet haben.

Regelmäßig besucht uns das Gymnasium am Turmhof mit seiner Naturforscher-AG. Eine Intensivierung der Zusammenarbeit ist im Rahmen des Projekts „MINTEinander“ geplant.

Besonders in den vierten Schuljahren hospitieren gerne interessierte Kolleginnen und Kollegen der weiterführenden Schulen, um Einblicke in unsere Arbeit zu bekommen. Sie sind jederzeit herzlich willkommen.

Kooperation mit dem hauseigenen Förderverein

Der Förderverein der Gemeinschaftsgrundschule Satzvey unterstützt vorrangig unsere Aulabetreuung sowie die Unterrichtsentwicklung und Großprojekte.

Die Mitglieder unseres Fördervereins zahlen keine festen Jahresbeiträge.

Fragen rund um den Förderverein beantwortet die Vorsitzende Frau G. Nöthen (Tel.: 02484-2561).

Unser Förderverein erhält Gelder ausschließlich durch freiwillige Spenden, dem Programm „Schulengel“ sowie Einnahmen aus Schulfesten und dem Trödelmarkt.

Die Bankverbindung des Vereins lautet:

Volksbank Euskirchen

BLZ: 382 600 82

Konto: 5301744015

Kooperation mit der Offenen Ganztagschule

Im November 2010 beantragte in einem dritten Anlauf eine Gruppe von rund 30 Eltern die Einrichtung einer Offenen Ganztagschule für das Schuljahr 2011/12. In den Vorjahren waren Bemühungen stets daran gescheitert, dass zu wenige Eltern ein Betreuungsangebot über 13plus wünschten.

Ein eigener Trägerverein aus engagierten Eltern wurde gegründet.

Derzeit werden ca. 60 OGS-Kinder bis 16 Uhr und zwölf 13plus-Kinder bis 13.35 Uhr betreut. Zum Betreuer-Team gehören eine Leitung, sechs Betreuer, eine Hauswirtschaftskraft und ein FSJler vom Deutschen Sportbund.

Die OGS bietet Mittagessen eines guten Caterers an, der die Kinder ausgewogen und abwechslungsreich täglich frisch versorgt. Im Anschluss werden die Kinder von den Lehrkräften bzw. OGS-Mitarbeiterinnen bei den Hausaufgaben unterstützt.

Ein Essensraum, zwei Betreuungsräume und ein Psychomotorikraum stehen der Offenen Ganztagschule ganztägig zur Verfügung. Nachmittags besteht ein breit gefächertes Angebot an Kursen, um den Kindern vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten zu geben. Freiberufler und Honorarkräfte leiten einige dieser Kurse schon über ein Jahr kontinuierlich.

Selbstverständlich gibt es auch in den Ferien und an Brückentagen die Möglichkeit der Ganztagsbetreuung (ausgenommen Weihnachten und drei Wochen in den Sommerferien).

In guter Zusammenarbeit mit den Lehrkräften der Schule schaffen wir für die Kinder eine ganzheitliche Struktur in ihrem Alltag. Beispielsweise gibt es vor dem Essensraum einen Briefkasten, in den Kinder, Eltern und Lehrerkollegium Mitteilungen an die Betreuung einwerfen können, was besonders wichtig ist, wenn sich Betreuungszeiten ändern oder ein Kind erkrankt ist.

Durch die Ganztagsbetreuung hat unsere Schule eine umfangreichere pädagogische Qualität erhalten. Sie ist zu einem ganztätig geöffneten Haus des Lebens und Lernens geworden.

Auskunft erteilt Frau Langhammer (Leitung OGS), Tel: 0157 396 697 25

Unsere weiteren Kooperationspartner

Die Grundschule Satzvey kooperiert mit einer Vielzahl außerschulischer Einrichtungen. Dazu gehören:

- katholische Gemeinde Satzvey und evangelische Gemeinde Euskirchen (verschiedene, jahreszeitlich eingebettete Gottesdienste, Gottesdienste zur Einschulung und zur Verabschiedung der 4. Klassen, Schulchor)
- Herr Schreiner (Kantor)
- Polizeistation Euskirchen (Schulbustraining, Verkehrsschule, Radfahrprüfung)
- Amt für Familie und Soziales
- Jugendmigrationsdienst des Kreises Euskirchen
- Schulärztin (Beratung bei Schuleingangsuntersuchungen)
- Gesundheitsamt (Zahnprophylaxe, Gesunde Ernährung)
- Deutsche Telekom-Stiftung
- Lernwerkstatt des Kreises Euskirchen
- Seminar Vettweiß
- Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
- Universität Münster
- Zirkus Johnny Casselly
- Klasse 2000
- Känguru
- KGS Lückerrath
- Frau Habermeier (Yoga)
- Uwe Reetz (Liedermacher)